"Die Dichter sind unter uns..."

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 26

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-487306

Nutzungsbedingungen

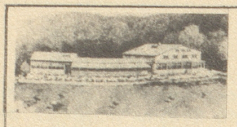
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Der Blick auf die Alpen
Über die Stadt Zürich hinweg ist einzigartig und unauslöschlich. Genießen Sie die Aussicht von der
Wirtschaft „Zur Waid"
Man lobt meine Weine u. Küche
P **Zürich** Tram 7 bis Bucheggplatz Tel. 26 25 02 Karl Grau

Die besten Weine von
NEUCHÂTEL
CHÂTENAY
seit 1796

LUGANO
ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF
beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER

FRIGORREX
Frigorrex ist Meister über alle Kältegeister
FRIGORREX AG. LUZERN

Restaurant ST. JAKOB
Zürich
am Stauffacher
Telefon 23 28 60
Tram 2, 3, 5, 8, 14

Das gute Speise-Restaurant mit der Stehbar
Bistro
f. „Schnellzugs"-Bedienung
SEPP BACHMANN

Dobb's
PERFECT ENGLISH
LAVENDER
In allen guten Fachgeschäften

Zunfthaus zu Safran Basel
Gerbergasse 11, im Zentrum der Stadt zwischen Hauptpost und Marktplatz
Das Gourmet-Stübli
Die heimelige Taverne
Tel. 22 279 Der **neue** Pächter: J. Jenny

in **WEGGIS** ins **POST-Hotel**
Restaurant — Bar — Dancing am See

«Die Dichter sind unter uns . . .»

Was ist ein Dichter?
Man kann es auch so sagen:
Nicht jeder, der einen Koffer trägt, ist ein Reisender.

Bei vielen Dichtwerken ist es schwer, ja oft gar unmöglich, den Quellen nachzugehen, weil überhaupt kein Fluß da ist.

Jener Dichter, der jedes Mal, bevor er sich ans Werk macht, das Vorwort zu verfassen pflegt, kommt mir vor wie jener arme Mensch, der auf der Straße fünf Franken fand und sich damit im nächsten Warenhaus einen Geldbeutel kaufte.

Es sind immer wieder die Dichter, die bitter klagen, daß sie nicht auf Rosen gebettet seien.
Ich kann, ehrlich gestanden, diese Leute nicht verstehen: ich möchte nie auf Rosen gebettet sein.
Ich bin kein Fakir.

Jene Poeten, die «alle Jahre wieder» ein neues Buch auf den Weihnachtsmarkt werfen, lieben ihre Produktivität dahin zu begründen, daß ihnen das Herz und die damit in Personalunion verbundene Feder überfließe. Es sind denn auch die meisten ihrer Werke recht überflüssig.

Stoßgebet einer bedrängten Schauspielerin:
Mein Musensohn, ich rate dir:
Schreib' auf den Stoff, schreib' auf Papier!
Wo Platz ist, dahin, Jüngling, schreib —
Nur — bitte — mir nicht auf den Leib!

Bestsellers sind Eintagsfliegen.
Leider kann man Bücher nicht totschlagen.

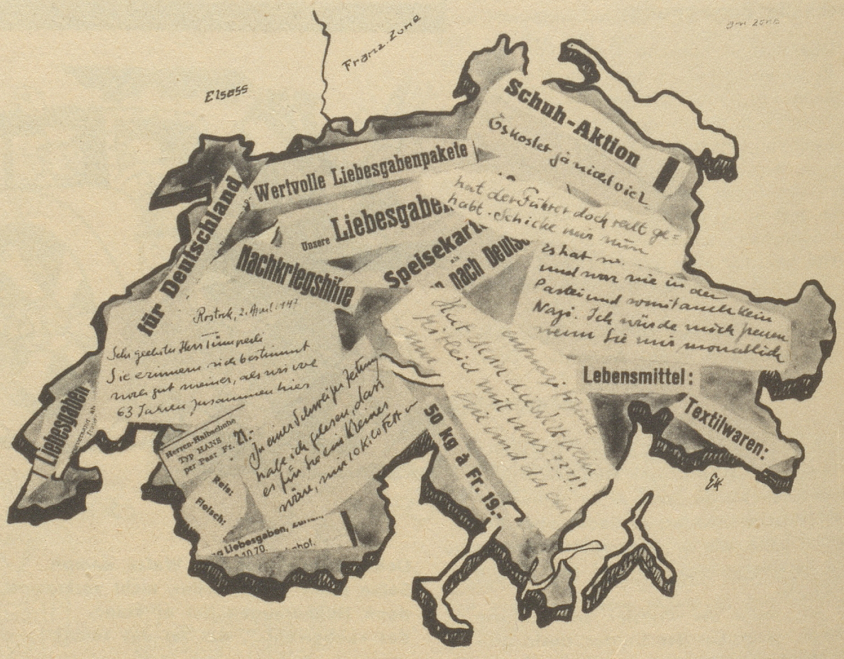
Einen Bestseller liest man nur einmal.
Wenn Sie einen Bestseller zweimal lesen, so sind Sie vom Buchhändler arg betrogen worden.
Da muß er Ihnen ein Buch angehängt haben.

Die Feld-, Wald- und Wiesendichter, die mit Mutter Natur ständig geschäftlich zu tun haben, sind eine Sorte für sich.
Vor allem sind sie sehr egoistisch veranlagt.
So nehmen sie es dem Feuilleton-Redaktor ihres Leibblattes sehr übel, daß er sich zu ihren Frühlingsversen seinen eigenen Vers macht.

Nach den russischen Komponisten sind nun auch die russischen Dichter, Reue an den Tag legend, in sich gegangen und haben versprochen, nur noch gemäß den Richtlinien des Kremls zu dichten.
Wie werden ihre neuen Werke wohl aussehen?
Demgemäß.

Die Dichter, die eine spitze Feder führen, pflegen damit ihre Leser zu bestechen.
Mit dem Scharfsinn aber, der so selten ist wie die Menschen, die sich seiner rühmen dürfen, hat sich schon mancher in den eigenen Finger geschnitten und ist, Herzblut in Strömen vergießend, verblutet.

Eusebius



Die LIE-ZONE
(Liebesgaben-Zone)